



# Jahresbericht der Angestellten Schweiz 2009



## Die Angestellten Schweiz im Jahre 2009

Im Berichtsjahr wurden viele Arbeitnehmervertretungen in ihren Betrieben stark gefordert. Die Einführung von Kurzarbeit, der Abbau von Personal, die Ausarbeitung von Sozialplänen etc. sind Aufgaben, die engagierte und kompetente Ansprechpartner in den Betrieben erfordern. Unsere Regionalsekretäre und unser Rechtsdienst waren stark beansprucht. Aus meiner Sicht hat unser System, die kompetenten Arbeitnehmervertretungen in den Betrieben mit unserem Fachwissen zu unterstützen, die Belastungsprobe mit Bravour bestanden. So unterschiedlich die Resultate in den einzelnen Fällen auch sind, es wurde der Situation entsprechend immer das Beste für scheidende und bleibende Mitarbeiter erreicht. Das soll so sein, denn es ist für uns Motivation und Verpflichtung, unsere Mitglieder bestmöglich zu unterstützen.

Die Zusammenarbeit mit den anderen schweizerischen Arbeitnehmerorganisationen gestaltet sich zunehmend unterschiedlich: Während mit den der Travail Suisse angeschlossenen Verbänden ein guter Kontakt gewährleistet ist, geht die den Gewerkschaftsbund dominierende Unia doch recht eigenwillige Wege. Dies führt nicht nur bei Gesprächen mit Arbeitgeberverbänden, sondern auch bei der Vertretung von Arbeitnehmeranliegen in den einzelnen Unternehmungen, zu erheblichen Irritationen. Die Angestellten Schweiz haben daher im Berichtsjahr in verschiedenen Fragen eine klar abweichende Haltung vertreten. Die Erfolge unserer konstruktiven Zusammenarbeit bestätigen uns jedoch in diesem Vorgehen.

Gute und effiziente Verbandsleistungen erfordern eine Bündelung aller vorhandenen Kräfte. Mit dem angestrebten NPO-Label will der Vorstand verbindliche Strukturen schaffen. Ziele und Kompetenzen werden festgelegt, damit Statuten, Leitbild und Resultat übereinstimmen. Das kann Abschied von Gewohnheiten bedeuten, was naturgemäss nicht immer allen Beteiligten Freude bereitet. Unser Verband muss sich jedoch an die Veränderungen der letzten Jahre anpassen können, um weiterhin als starke Organisation bestehen zu können. Der Vorstand hat den Auftrag, die strategischen Ziele zu erreichen.

Die Arbeit aller hat es uns ermöglicht, die Angestellten Schweiz in der Öffentlichkeit besser zu positionieren. Für dieses Engagement danke ich herzlich.

Benno Vogler, Präsident Angestellte Schweiz

## Inhaltsverzeichnis

Wirtschaft im Würgegriff der Krise	Seite 4
Krise traf Branchen unterschiedlich	Seite 5
Strategie und Ziele der Angestellten Schweiz	Seite 7
Geschäftsführung	Seite 10
Rechtsdienst	Seite 13
Regionale Verbandsarbeit	Seite 15
Marketing	Seite 17
Mitgliederkommunikation	Seite 19
Medienarbeit	Seite 20
Politik	Seite 22
Aus- und Weiterbildung	Seite 24
Finanzen	Seite 26
Mitgliederzahlen	Seite 27
Administration	Seite 28
Für den Verband tätige Personen	Seite 29



## Wirtschaft im Würgegriff der Krise

Ab Herbst 2008 war die Wirtschaft auf der ganzen Welt viel rascher, als man es für möglich gehalten hätte, in eine Krise mit tiefgreifenden Auswirkungen geschlittert. Diese hielt das ganze Jahr 2009 über an. Auch die Schweiz wurde nicht verschont. Besonders hart traf es hierzulande die Industrie, die einen Grossteil ihrer Erzeugnisse exportiert. Die Exporte knickten, wie auch die Importe, um 26 Milliarden Franken ein. Sie rutschten damit auf das Niveau von 2006 zurück. In Prozenten ausgedrückt brachen die Exporte um 12,6% auf 180,3 Milliarden Franken ein – der stärkste Rückgang seit 1944. Die Importe sackten um 14,3% auf 160,1 Milliarden Franken ab. Das ist seit 1975 der höchste Einbruch.

Die Wirtschaftsleistung, gemessen am realen Bruttoinlandprodukt, schrumpfte im Berichtsjahr nach Berechnungen des Seco um 1,5%. Seit 1980 gingen vom Warenverkehr nur in den Jahren 1986 und 1987 negativere Wachstumsimpulse aus.

Für viele Angestellte bedeutet die Krise Entlassung oder Kurzarbeit. Bis Ende Dezember stieg die Zahl der Arbeitslosen von 118'762 Personen auf 172'740, die Arbeitslosenquote auf 4,4%. Im Jahresmittel betrug die Arbeitslosenquote 3,7%. 234'359 Personen suchten per Ende Dezember 2009 eine Stelle. Im Oktober 2009 waren 54'072 Personen und 3'637 Betriebe von Kurzarbeit betroffen, im November noch 48'630 Arbeitnehmer in 3'382 Betrieben.

Trotz diesen vielen negativen Entwicklungen ist festzuhalten, dass die Schweizer Wirtschaft die globale Krise im Vergleich zu vielen anderen Ländern relativ glimpflich überstanden hat. Die Handelsbedingungen verbesserten sich für unser Land sogar, da die Preise der Exportgüter insgesamt stiegen, jene der Importgüter aber sanken. Die Folge ist ein neuer Rekord beim Überschuss in der Handelsbilanz. Der Aktivsaldo beträgt 20,2 Milliarden Franken, 3,7% mehr als im Vorjahr. Der Anstieg der Preise der Exportgüter um 2,4% ist der Pharma-Industrie zu verdanken. Ohne sie wären die Preise um 2,6% gesunken.

## Krise traf Branchen unterschiedlich

In sämtlichen Betrieben der Industrie brachen die Aufträge ein. In der Pharma-Industrie moderat, in vielen Unternehmen der MEM-Industrie und der Chemie jedoch dramatisch.

Im Jahr 2009 lagen die Exporte aller Branchen unter dem Vorjahresergebnis. Während der Rückgang bei der Chemischen Industrie (inklusive Pharma) lediglich 0,4% betrug, waren es bei der Maschinen- und Elektroindustrie 22,9% und bei der Metallindustrie sogar 31,4%. Die anderen Industrien liegen zwischen diesen Werten, mit Ausnahme der Nahrungsmittelindustrie (-0,2%).

### **MEM-Industrie**

Bereits im zweiten Halbjahr 2008 war die Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie mit voller Wucht von der Krise getroffen worden. Im ganzen Jahr 2009 verharrten die Neuaufträge auf tiefem Niveau. Über das Jahr gesehen lagen sie um 25% unter dem Vorjahresniveau. Besonders stark zurück gingen die Aufträge aus dem Ausland, nämlich um 27%. Die Inlandaufträge brachen um 17,7% ein. Die Umsätze reduzierten sich im gleichen Zeitraum um 20,3%, die Exporte gingen um 20,8% zurück. Erst im vierten Quartal zeichnete sich eine Stabilisierung der Marktlage auf tiefem Niveau ab.

Die einzelnen Subbranchen wurden von der Krise unterschiedlich betroffen. Besonders hart traf es den Metallbau, der eine rückläufige Entwicklung von 31,3% zu verzeichnen hatte. Auch der Maschinenbau schrumpfte um starke 25,9%. Glimpflicher davon kamen die Subbranchen Elektrotechnik/Elektronik mit -16,2% und Präzisionsinstrumente mit -7,2%.

Wurden in der MEM-Industrie zwischen 2004 und 2008 deutlich über 40'000 Stellen geschaffen, so ging im Berichtsjahr rund die Hälfte davon wieder verloren. Die Kurzarbeit in vielen Betrieben konnte Schlimmeres verhindern.

### **Chemie/Pharma**

Trotz der Wirtschaftskrise verblieben die Exporte der chemisch-pharmazeutischen Industrie im Jahr 2009 praktisch auf Vorjahresniveau. Sie fielen um lediglich 0,4%. Dieses positive Resultat kam zustande, weil die Pharmaindustrie die Exporte um 5,1% steigern konnte. 81,1% der Exporte der chemisch-pharmazeutischen Industrie entfielen auf die Subbranche Pharma.

Die anderen Sparten mussten ähnlich herbe Rückschläge hinnehmen wie die MEM-Industrie. So fielen die Ausfuhren von Farbstoffen und Pigmenten um 24,3%, von organischen Erzeugnissen um 20,2%, von Schädlingsbekämpfungsmitteln um 20% und von Ölen, Riech- und Aromastoffen um 14,9%. Der Anteil der chemisch-pharmazeutischen Industrie an den Gesamtexporten nahm auf über 38% zu.

Die schlechte Auftragslage hatte auch in der chemischen Industrie einen grossen Stellenabbau zur Folge, der die Angestellten Schweiz das ganze Jahr über stark beanspruchte. Auch hier konnten aber dank der Kurzarbeit Stellen erhalten werden.

## Strategie und Ziele der Angestellten Schweiz

Das wohl erste Mal in der Geschichte des Verbandes hat der Vorstand Legislaturziele erarbeitet, und zwar für das Mehrjahresprogramm 2009 bis 2013. Die Ziele sind die ersten Früchte systematischer Arbeit nach NPO-Richtlinien und basieren grösstenteils auf Kernaussagen des Leitbilds der Angestellten Schweiz. Mit den Legislaturzielen soll der Gedanke zur Tat werden.

Einige der Ziele wurden an der Delegiertenversammlung 2009 präsentiert. Das Mehrjahresprogramm auf der strategischen Ebene bildet die Grundlage für die Ziele auf der operativen Ebene.

Kernaussagen aus dem Leitbild	Legislaturziele für das Mehrjahresprogramm 2009-2013
1. Stärkung der Kompetenz und Unabhängigkeit der Mitgliedorganisationen, ihrer Vorstände und Mitglieder sowie der Personalvertretungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Die Personalvertreter verfügen über ein Weiterbildungsangebot in den Bereichen Arbeits- und Sozialrecht und lösungsorientierte Verhandlungsführung.</li> <li>&gt; Die Vorstände der Mitgliedorganisationen verfügen über Weiterbildungsangebote im Bereich Vereinsführung.</li> <li>&gt; Den Mitgliedorganisationen stehen Anforderungsprofile für Vorstände zur Verfügung.</li> </ul>
2. Nutzung der Mitgliederstärke	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Die Identifikation der Mitglieder mit den Angestellten Schweiz ist erhöht.</li> <li>&gt; Der Schwerpunkt beim Mitgliederwachstum liegt bei den aktiven Mitgliedern.</li> </ul>
3. Kollektive Vergünstigungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Vergünstigungen und andere Leistungen für Mitglieder: Art und Umfang sind überprüft und allenfalls angepasst.</li> </ul>
4. "Wir bieten dank eines breiten Netzwerks Dienstleistungen und Beratung"	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Die Angestellten Schweiz nehmen ihre Rolle als aktives Netzwerk-Mitglied wahr. Mitgliedschaften sind hinsichtlich Nutzen und Kosten ausgewertet, neue Mitgliedschaften geprüft.</li> </ul>

5. Kompetente Beratung und Unterstützung in rechtlichen Fragen	> Die Rechtsberatung ist bei den Mitgliedern bekannt und hat einen guten Ruf.
6. "Wir machen uns stark für die sozialen, rechtlichen, wirtschaftlichen sowie sachpolitischen Anliegen der Angestellten und vertreten sie wirkungsvoll bei Arbeitgebern, Politik, Wirtschaft und Öffentlichkeit"	> Die Anliegen der Angestellten in den vier Teilbereichen sind erfasst und indiziert.
7. "Wir arbeiten branchenübergreifend und ..."	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Die Mitgliedschaft ist hinsichtlich Branchenstruktur analysiert.</li> <li>&gt; Chancen und Risiken der Erweiterung auf verwandte Branchen sind geprüft.</li> <li>&gt; Der Organisationsgrad im MEM-Bereich und in der Chemie ist zusammen mit anderen Verbänden mindestens gehalten.</li> </ul>
8. ... spielen eine führende Rolle in der Arbeits- und Sozialpolitik sowie bei der Aushandlung und Durchsetzung von Gesamtarbeitsverträgen"	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Die Angestellten Schweiz haben ein klar erkennbares Profil.</li> <li>&gt; Die Zufriedenheit der involvierten Sozialpartner mit der Art und Weise, wie Vertreter der Angestellten Schweiz verhandelt haben und mit den dabei erzielten Ergebnissen der GAV-Revision ist nachgewiesen.</li> </ul>
9. "Wir sind Fachpersonen und VordenkerInnen für alle Angestelltenfragen, insbesondere für die Themen Arbeitszeit, Lohn, Weiterbildung, Mitwirkung und Mitbestimmung"	> Die spezifischen Leistungen in den vier Themenbereichen sind qualitativ und quantitativ erfasst.

<b>Ziele ausserhalb des Leitbilds</b>	
10. Verstärkung der Präsenz in der Romandie	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Die Anzahl angeschlossener Mitglied-organisationen in der Romandie erhöht sich.</li> <li>&gt; Die Mitgliederzahl in der Romandie wächst.</li> </ul>
11. Transparente und einfach verständliche Beitragsstruktur; Klarheit bezüglich Schnittstellen mit den Mitglied-organisationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Die Beitragsstruktur ist vereinfacht.</li> </ul>
12. Finanzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Die Rechnung der Angestellten Schweiz ist über die Gesamtperiode betrachtet ausgeglichen.</li> </ul>
13. Mitgliederbefragung	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; In der Halbzeit der Legislatur (2011) liegt eine Mitgliederbefragung vor.</li> </ul>
14. NPO-Label	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Bis 2013 ist Stufe 4 erreicht.</li> </ul>



## Geschäftsführung

### Schwerpunkte der Aktivitäten

Das Jahr 2009 war einerseits gekennzeichnet von Konsolidierung, andererseits von weiteren Entwicklungsschritten der Angestellten Schweiz. Nach den Neuzuteilungen und Kürzungen von Ressourcen, die im Jahr davor geplant und initiiert werden mussten, folgte 2009 die Bewährungsprobe auf dieser neuen Basis. Gleichzeitig mussten die beschlossenen weiteren Entwicklungsschritte konkret vorbereitet und an die Hand genommen werden.

Die Angestellten Schweiz verabschiedeten im Berichtsjahr die strategische Ausrichtung für die Legislaturperiode und bündelten ihre Kräfte neu. Besonderes Augenmerk galt im operativen Geschäft den Ressourcen und Prozessen, denn die Schnittstellen und Synergien zwischen den Bereichen sind im Wirkungsfeld des Verbandes besonders wichtig. In Zukunft wollen die Angestellten Schweiz ihre Ressourcen mit klar definierten und transparenten Prozessen noch zielgerichteter und wirkungsvoller einsetzen – damit wird ihre Arbeit nachvollziehbar und sichtbar.

### Konsolidierung

Das Jahr forderte alle Mitarbeitenden der Angestellten Schweiz erheblich. Einerseits waren die Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise zu bewältigen, die trotz aller Anstrengungen eine Abnahme des Mitgliederbestands zur Folge hatten. Andererseits mussten sich die 2008 beschlossenen Massnahmen – neue Organisationsstruktur, Verzicht auf einen politischen Sekretär, Reduktion der Mitarbeiterzahl in der Romandie und die Anpassung der Erscheinungsweise des Mitgliedermagazins Apunto – in der Praxis bewähren. Weiter brachten Projekte, die umgesetzt werden mussten, sowie neue Arbeitsprozesse, zum Beispiel innerhalb der Mitgliederverwaltung, ein gerütteltes Mass an Arbeit.

Konsolidierung hiess für die Angestellten Schweiz aber auch konsequente Kostendisziplin. Das bedeutete, dass mit weniger Mitteln die gleichen Dienstleistungen erbracht werden mussten. Entsprechend entspannte sich die finanzielle Situation des Verbandes im Berichtsjahr etwas.

Abschliessend kann man sagen, dass es den Angestellten Schweiz 2009 gelungen ist, die vorhandenen Mittel und Kräfte bestmöglich zu konzentrieren sowie die Kompetenzen auf den verschiedenen Ebenen des Verbandes weiter zu verbessern. Damit ist eine weitere Konsolidierungsstufe erreicht worden.

### **Vorbereitung neuer Entwicklungsschritte**

Neben diesen Konsolidierungen dominierte die Planung der Weiterentwicklung des Verbandes das Berichtsjahr. Nach lebhafter und konstruktiver Diskussion wurde an der Delegiertenversammlung beschlossen, die Mitgliederbeiträge ab 2010 zu erhöhen. Weiter stimmten die Delegierten dem Einsatz einer Geschäftsprüfungskommission und der entsprechenden Statutenrevision zu. Der Vorstand wurde teilweise erneuert.

Die zweite Hälfte des Jahres wurde von der Detailausarbeitung des Umzugsprojekts nach Olten sowie von Umstrukturierungen der Geschäftsleitung geprägt. Vor diesem Hintergrund wirkte die Geschäftsstelle der Angestellten Schweiz zeitweilig gelähmt, ohne dass jedoch nennenswerte Einbussen bei den Dienstleistungen für die Mitglieder resultierten. An einer ausserordentlichen Delegiertenversammlung im Oktober gelangte man zur Einsicht, dass ein Standortwechsel vorläufig nicht mehrheitsfähig ist. Grünes Licht gab es hingegen für die Weiterführung der Vorbereitungsarbeiten zur Zertifizierung der Angestellten Schweiz nach dem Freiburger Management-Modell (FMM) für NPO. Dieses Projekt soll in Zukunft wesentlich zur Steigerung der Effektivität, der Effizienz und der Qualität bei der Erfüllung der Aufgaben sowie der Erbringung der Leistungen gegenüber den Mitgliedern beitragen.

Zusammenfassend kann man feststellen, dass auch 2009 weiter intensiv an der Zukunft der Angestellten Schweiz gearbeitet wurde und dass sich langsam auch die Stimmung auf der Geschäftsstelle und das Vertrauen wieder positiv entwickelten. Nach zwei Jahren des ungewissen Hin und Her war vorsichtiger Optimismus spürbar.

### **Geschäftsleitung**

In der Geschäftsleitung des Verbandes leisteten im Berichtsjahr folgende Mitarbeitenden einen grossen Beitrag:

- > Stefan Studer, Geschäftsführer
- > Erich Eggimann, stv. Geschäftsführer (ab 1.7.2009)
- > Karin Mühlebach, Marketing/Dienstleistungen (bis 24.8.2009)
- > Reiner Boos, Finanzen/Administration/Informatik (bis 24.8.2009)

### **Personelle Wechsel**

Die seit Ende 2008 vakante Leitung des Bereichs Recht/Beratungen konnte im Sommer 2009 mit Erich Eggimann neu besetzt werden. Kurz darauf beschloss der Vorstand, im Rahmen einer weiteren Organisationsentwicklung das bisherige Geschäftsleitungsmodell mit vier Geschäftsleitungsmitgliedern ausser Kraft zu setzen. Ab Herbst des Berichtsjahres bestand die neue Leitungsstruktur der Angestellten Schweiz somit aus einem Geschäftsführer und einem stellvertretenden Geschäftsführer. Die im neuen Organigramm vorgesehene dritte Geschäftsleitungsstelle blieb bis Ende des Geschäftsjahres unbesetzt. Nach dem Weggang von Reiner Boos per 30. November 2009 nahmen drei neue Mitarbeitende auf Mandatsbasis, bzw. in befristetem Arbeitsverhältnis, ihre Tätigkeit für den Verband auf: Erwin Fumagalli (Personaladministration/Lohnbuchhaltung), Theodor Hauser (Buchhaltung/Finanzen) sowie Harry Graf (Projektbeauftragter Mitgliederverwaltung/IT).

Weitere Veränderungen waren zu verzeichnen:

- > Im Rechtsdienst – Rechtsanwalt Alex Ertl ersetzte den ausgeschiedenen Rechtsanwalt Urs Sager, punktuell wurde der Rechtsdienst durch Rechtsanwalt Martin Wey verstärkt.
- > In der Kommunikation – Ariane Modaressi ersetzte die ausgeschiedene Sandra Soland.
- > In der Administration – Roland Minder ersetzte die ausgeschiedene Sabrina Harris.

### **Dank**

Allen internen und externen Ansprechpartnern sei an dieser Stelle ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit und die zahlreichen Ideen und Anregungen im Jahr 2009 gedankt. Ganz besonderer Dank gebührt allen Mitarbeitenden der Angestellten Schweiz für ihre Einsatzbereitschaft und ihre Arbeit in einem Geschäftsjahr, das ganz besonderes Engagement erfordert hat. Die Geschäftsleitung ist überzeugt, dass sie den Verband mit dem Können, der Begeisterung und der Energie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in eine erfolgreiche Zukunft führen kann.

## Rechtsdienst

### **Organisation**

Der Aufgabenbereich des Rechtsdienstes lässt sich unterteilen in Einzelberatungen, Schulungen, Beratung von Arbeitnehmervertretungen und Vorständen von Angestellten-Vereinigungen, Mitarbeit bei Sozialplänen, Referententätigkeit bei AAA-Seminaren im Bereich Arbeits- und Sozialversicherungsrecht sowie Vorträge bei Angestellten-Vereinigungen und Mitarbeit bei Gesamtarbeitsverträgen.

Insgesamt liessen sich 35 Mitglieder persönlich beraten, davon acht im Büro Basel. Zusätzlich nahmen über 650 Mitglieder die Hilfe der Rechtsabteilung telefonisch oder per E-Mail in Anspruch. 23 Fälle, welche nicht das Arbeits- oder das Sozialversicherungsrecht betrafen, wurden an die Coop-Rechtsschutzversicherung weitergeleitet.

Die Mitarbeitenden der Rechtsabteilung, Dana Martelli als Sozialversicherungsfachfrau, Alex Ertl als Rechtsanwalt, Dr. Martin Wey als Rechtsanwalt und Notar sowie Pierre Serge Heger als Rechtsanwalt, waren den Anforderungen jederzeit gewachsen und konnten hervorragende Resultate erzielen.

Stolz macht uns der Umstand, dass wir die Abgänge von Christof Burkard und Urs Sager fast störungsfrei überwinden konnten. Dies dank der Rückkehr von Alex Ertl, dem Weiterbildungsabschluss durch Dana Martelli und der Verstärkung durch Dr. Martin Wey.

### **Sozialpartnerschaft**

Bereits im Januar setzte sich der Trend der im 2. Semester 2008 begonnenen Massenentlassungen fort, so dass sich zeitweise die Termine der Sozialpartner-Informationen überschnitten. Kein Bereich und keine Branche blieben verschont. Im 2. Semester verschärfte sich die Situation zusehends. Erst gegen Ende Jahr liess der Druck merklich nach. Das Instrument der Kurzarbeit wurde teilweise erst nach einer Massenentlassung in Betracht gezogen, weil die Arbeitgeber von vornherein nicht an eine Markterholung innert nützlicher Frist glaubten.



Betroffene Unternehmen in der MEM-Branche waren insbesondere: Sulzer, Ruag Schweiz, Bühler, Kellenberger, Studer, Alu Menziken Extrusion, Schurter, Elma Electronics, Maag Pump Systems, Rieter, Rothrist Rohr, Agathon, ABB Schweiz, Rockwell Automation, GF Agie Charmilles, Scintilla, SwissOptic, Itema Switzerland Ltd, Ewag, Josef Meyer Transport Technology, Feintool International, LB Logistik, Klingelberg, Komet Dihart, Polymeca, Adaxys Solutions, Wifag, Escatex, Müller Martini, SwissCoating, Nottaris, Talaris und Grob Textile.

Aber auch in der Pharma-/Chemie-Branche kam es zu gravierenden Einschnitten, insbesondere bei Clariant und Ciba/BASF.

#### **GAV der MEM-Branche**

Die Verhandlungsdelegation der Angestellten Schweiz wurde anlässlich der November-Vorstandssitzung nominiert. Sie traf sich Anfang Dezember zu einer ersten Auslegungsrunde. Definiert wurden, nachdem die GAV-Verhandlungen schon anlässlich der Herbsttagung vom 23.10.09 in Wil thematisiert worden waren, die Stossrichtungen und die Themenkreise, auf welche die Angestellten Schweiz ein Schwergewicht legen wollten. Es waren dies: Mindestlöhne, Mitwirkung der Arbeitnehmervertretung in den Betrieben und flexible Pensionierung.

## Regionale Verbandsarbeit

Nachdem das Verbandsjahr 2008 von personellen Veränderungen innerhalb der Regionalen Verbandsarbeit geprägt war, stand die Abteilung im Berichtsjahr 2009 unter neuer Leitung. Stefan Studer, Geschäftsführer der Angestellten Schweiz, übernahm in Personalunion auch die Leitung der Regionalen Verbandsarbeit. Zum bestehenden Team mit den bisherigen Regionalsekretärinnen und -sekretären Marisole Bugnon (Romandie), Hans Strub (Mittelland) und Alois Düring (Zürich und Ostschweiz) stiess neu Michael Lutz hinzu, der die Branche Chemie/Pharma betreut.

### **Von der Krise geschüttelt**

Die Arbeit mit und für die Kunden der Regionalen Verbandsarbeit – also die Mitglieder der Angestellten Schweiz – war auch im Jahr 2009 stark von der beispiellosen Krise in der Realwirtschaft geprägt. Sie wirkte sich von West bis Ost nachhaltig auf den Arbeitsalltag der Regionalsekretäre aus.

In rund 100 offiziellen Sozialpartnerinformationen und Gesprächsrunden wurden Krisenszenarien ausgearbeitet, Diskussionen geführt und Forderungen nach Sozialplänen gestellt. Die von den Unternehmen getroffenen Sofortmassnahmen bestanden in erster Linie im Abbau von angehäuften Überstunden und der Einführung von Kurzarbeit. Ab Mitte Jahr folgten dann Massenentlassungen sowie Schliessungen von Betriebsteilen. In einzelnen Fällen wurden sogar ganze Unternehmensstandorte gestrichen – die betroffenen Arbeitsplätze dürften dem Werkplatz Schweiz wohl für immer verloren gegangen sein. Neben den ohnehin massiven Auswirkungen der Wirtschaftskrise belasteten strukturelle Bereinigungen, beispielsweise in der chemischen Industrie und in der Textilmaschinenbranche, die Situation zusätzlich.

Im Zuge der verschiedenen Entlassungswellen wurde einmal mehr klar, wie wichtig soziale Begleitmassnahmen für die betroffenen Menschen sind. Trotzdem fehlt sowohl in den gesetzlichen Grundlagen als auch in der Vereinbarung in der Maschinenindustrie (VMI) und in den meisten anderen kollektiven Arbeitsverträgen eine Sozialplanpflicht. Dennoch gelang es den Angestellten Schweiz, rund 50 (!) Sozialpläne auszuhandeln und bei deren Umsetzung eine aktive Rolle zu spielen.

Als deutlich krisenresistenter erwies sich im Berichtsjahr die Pharmabranche, deren Unternehmen praktisch ausnahmslos über positive Geschäftsentwicklungen berichten konnten. Entsprechend geringer waren denn dort die Erwartungen an die Dienstleistungen aus der Abteilung Regionale Verbandsarbeit.

### **Kollektive Arbeitsverträge**

In der MEM-Industrie prägten vor allem die Vorbereitungsarbeiten für die Verhandlungen zu einem neuen GAV, der "Vereinbarung in der Maschinenindustrie", die Aktivitäten. So galt es, die weit gefächerten Bedürfnisse bei den Mitgliedern abzuholen und in Themenbereiche und Stossrichtungen zu kanalisieren.

Auf Seiten der chemischen und pharmazeutischen Industrie konnte ein neuer Einheitsvertrag mit der Firma Huntsman Advanced Materials Switzerland GmbH abgeschlossen werden, welchem alle Mitarbeitenden (exklusive hohe Kaderfunktionen) in der Schweiz unterstellt sind. Die Abteilung Regionale Verbandsarbeit der Angestellten Schweiz konnte in den acht Verhandlungsrunden eine federführende Rolle übernehmen und wesentlich zum erfolgreichen Abschluss beitragen.

### **Vielen Dank**

Nur dank des gegenseitigen Respekts und der vielen intensiven Kontakte konnte gemeinsam das erreicht werden, was heute an individuellen Ergebnissen auf dem Tisch liegt. Dafür, und für das Engagement zu Gunsten der Mitarbeitenden in den Betrieben, gebührt allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön.

## Marketing

### Veranstaltungen

Die Angestellten Schweiz führten im Berichtsjahr zwei gut besuchte Tagungen durch. Die Frühjahrstagung vom 24. April im Stade de Suisse in Bern zum Thema "Arbeit in einer alternden Gesellschaft – eine Herausforderung für uns alle!" zeigte, dass es trotz der gegenwärtigen Krise in der Schweiz immer mehr ältere und immer weniger jüngere arbeitende Menschen geben wird. Dies stellt die Arbeitswelt und den Arbeitsmarkt vor neue Herausforderungen. Die Bedeutung von älteren Mitarbeitenden wird klar zunehmen. ExpertInnen, die sich schon seit längerem mit diesem Thema auseinandergesetzt haben, zeigten Lösungsansätze auf. Am Nachmittag der Tagung waren die Ideen und Meinungen der Fachleute in den Betrieben, also der Tagungsteilnehmer, gefragt. Sie diskutierten in Werkstätten die Positionen der Angestellten Schweiz. Dabei konnten ganz viele konkrete Ideen, Anregungen und Erkenntnisse gesammelt werden für die Umsetzung der Positionen in den Betrieben.

Die Herbsttagung vom 23. Oktober 2009 in Wil zum Thema "Nachhaltigkeit und GAV" verdeutlichte, dass kurzfristiges (Profit-)Denken und entsprechendes Handeln das falsche Rezept sind, um die Wirtschaft und die Menschheit sinnvoll voran zu bringen. Nicht berücksichtigt wird dabei nämlich, dass schlicht alles, was wir heute tun, immer auch eine Wirkung in die – und in der – Zukunft hat. Wollen wir uns diese Zukunft auf unserer Erde, in unserem Land, an unserem Arbeitsplatz sichern, müssen wir unser Verhalten entsprechend anpassen. Das Zauber-, Schlag- oder Modewort dafür heisst Nachhaltigkeit. An der Tagung blieb der Begriff "Nachhaltigkeit" jedoch kein Schlagwort. Experten für Nachhaltigkeit füllten ihn mit Inhalt. Was mit Nachhaltigkeit genau gemeint ist und wie Nachhaltigkeit im (Berufs-)Alltag gelebt, aber auch in Gesamtarbeitsverträgen umgesetzt werden kann, zeigten der Zukunftsphilosoph Dr. Andreas Giger, der Nachhaltigkeitsexperte und Geschäftsführer der Aloja GmbH, Christian Engweiler, der Leiter Fachstelle Nachhaltigkeit der Bank Coop, Hansjörg Ruf, sowie der GAV-Experte beim Seco, Claudio Wegmüller.

Die Delegiertenversammlung 2009 fand am Samstag, 27. Juni 2009 im Tellspielhaus in Aldorf statt. Wichtigste Traktanden waren die Erhöhung des Mitgliederbeitrages ab 2010 auf brutto 150 Franken pro Jahr und die Einführung einer Geschäftsprüfungskommission (GPK), die die laufende Tätigkeit des Vorstandes und der Geschäftsstelle überprüft. An der Delegiertenversammlung demissionierten Erich Eggimann, Lionel Lecoq und Jürg Zanon. Ihre langjährigen Verdienste wurden vom Präsidenten Benno Vogler verdankt. Neu in den Vorstand gewählt wurden Leopold Appel (Lonza Basel) sowie Kurt Rüttimann (ABB Baden).

Am 17. Oktober fand in Zürich eine ausserordentliche Delegiertenversammlung statt. Sie war von der Angestellten Vereinigung Clariant Schweiz (AVCS) mit Unterstützung von 28 weiteren Mitgliedorganisationen verlangt worden. Die Traktanden waren: Offenlegung der wirtschaftlichen Verbindungen von Thomas Feierabend, Mitglied der Geschäftsprüfungskommission der Angestellten Schweiz, zu den Angestellten Schweiz; Offenlegung der Liegenschaftenrechnung der Angestellten Schweiz; Projekt "Umzug der Geschäftsstelle der Angestellten Schweiz nach Olten"; Kosten-/Nutzenanalyse des NPO-Labels; personelle Veränderungen in der Geschäftsleitung der Angestellten Schweiz sowie die Vertrauensfrage an den Vorstand der Angestellten Schweiz. Zu längeren Diskussionen gaben die Traktanden Liegenschaftenrechnung und Umzug nach Olten Anlass. Alle anderen Punkte konnten zur Zufriedenheit der Delegierten geklärt werden, die AVCS zog ihre entsprechenden Anträge sowie das letzte Traktandum (Vertrauensfrage) zurück.

Die Liegenschaftenrechnung wurde vorgelegt und erläutert. Dass man sie bisher an der Delegiertenversammlung nicht präsentiert hatte, lag darin begründet, dass für die Angestellten Schweiz die Verwaltung der Liegenschaft nicht zum Kerngeschäft gehört. In Zukunft wird die Liegenschaftenrechnung aber zusammen mit der Betriebsrechnung präsentiert werden.

Der Vorstand begründete alsdann seine Pläne, die Geschäftsstelle der Angestellten Schweiz nach Olten zu verlegen. Als Hauptgründe führte er die Kosten, die zentralere Lage sowie die schlechte Eignung der Räumlichkeiten am Rigiplatz in Zürich für eine effiziente Zusammenarbeit an. Finanziert werden sollte der Umzug durch die Aufnahme einer Hypothek auf die verbandseigene Liegenschaft in Zürich. Es entbrannte eine heftige Diskussion. Eine Mehrheit der Delegierten schätzte den Nutzen als zu klein und die Risiken als zu gross ein. In einer konsultativen Abstimmung wurde einem Projektstopp deutlich zugestimmt. Der Präsident der Angestellten Schweiz, Benno Vogler, versprach, dass der Vorstand den Ausgang dieser Abstimmung respektieren werde.

### **Dienstleistungen**

Die Website der Angestellten Schweiz ([www.angestellte.ch](http://www.angestellte.ch)) informiert die Mitglieder regelmässig über das, was bei den Angestellten Schweiz und in der Branche läuft. Auf der Website finden sich zudem sämtliche Angebote der Angestellten Schweiz für die Mitglieder.

Die Angestellten Schweiz bieten ihren Mitgliedern eine grosse Palette an attraktiven Vergünstigungen. Diese reichen vom preisgünstigen Privat- und Verkehrs-Rechtsschutz mit der Multi-Rechtsschutzversicherung bis hin zu regelmässig durchgeführten Sonderaktionen und -angeboten wie einem Rabatt von 5 Prozent auf SBB-Gutscheinen für General- und Halbtaxabonnemente.

Mitglieder profitieren zudem von attraktiven Angeboten bei der Bank Coop und von Prämienvergünstigungen bei verschiedenen Krankenkassen-Zusatzversicherungen sowie von reduzierten Tarifen für Motorfahrzeug-, Hausrat- und Privathaftpflichtversicherungen. Ergänzt wird das Angebot an Kollektivversicherungen mit einer Reise- und Freizeitversicherung für die ganze Familie.



## Mitgliederkommunikation

### **Apunto**

Das Mitgliedermagazin Apunto ist mit einer Druckauflage von rund 30 000 Exemplaren die grösste und wichtigste Zeitschrift für Angestellte der Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie sowie der Chemie- und Pharma-Branche. Der Verband informiert darin seine Mitglieder über die Situation in ihrer Branche, über aktuelle arbeits-, wirtschafts- und gesellschaftspolitische Themen und über Weiterbildungs- und Freizeitangebote. Daneben machen die Angestellten Schweiz die Öffentlichkeit mit den Anliegen der Angestellten in der MEM- und der chemisch-pharmazeutischen Industrie bekannt. Apunto erschien 2009 sechs Mal in einer zweisprachigen Ausgabe (deutsch und, in reduziertem Umfang, französisch).

Folgende Schwerpunkte wurden im Jahr 2009 im Apunto behandelt: Swiss Made, Mitwirkung, Arbeit in einer alternden Gesellschaft, Kurzarbeit, Chancen der Krise und Nachhaltigkeit/GAV. Zu jedem dieser Themen kamen ausgewiesene ExpertInnen zu Wort.

### **Newsletter**

Der Newsletter berichtet in knapper Form über aktuelle Ereignisse in den Branchen und bei den Angestellten Schweiz. Er kann auf der Website der Angestellten Schweiz von jedermann abonniert werden. Eingebettete Links führen zu ausführlicheren Informationen auf der Website. Im Berichtsjahr erschien der Newsletter ein- bis zweimal pro Monat.

## Medienarbeit

### **Medienkonferenzen**

In den letzten zehn Jahren hatten die Angestellten Schweiz ihre Lohnmedienkonferenz jeweils Ende Juni durchgeführt – meistens als erste Arbeitnehmerorganisation. Mit dieser Tradition wurde im Berichtsjahr gebrochen. Der Grund war die Wirtschaftskrise, welche die exportorientierten Branchen MEM und Chemie besonders hart traf. Im Juni konnten schlicht keine vernünftigen Forderungen aufgestellt werden, da noch völlig unklar war, ob sich die Krise weiter verschärfen oder abschwächen würde.

Am 17. September forderten die Angestellten Schweiz dann “Arbeitsplätze sichern, Einkommen sichern, Arbeitsbedingungen sichern“. Zum vermutlich ersten Mal in der über 80-jährigen Geschichte des Verbandes wurde damit die Sicherung der Arbeitsplätze vor die Erhöhung der Löhne gestellt. Für alle von der Krise in einem bestimmten Ausmass betroffenen Unternehmen signalisierten die Angestellten Schweiz die Bereitschaft, zugunsten von stellenerhaltenden Massnahmen auf eine Erhöhung zu verzichten. Es wurde allerdings betont, dass dieser Verzicht vorläufiger Natur sei und dass bei einer wirtschaftlichen Erholung wieder über den Lohn verhandelt werden müsse – auch unter dem Jahr.

Die wichtigsten Forderungen der Lohnmedienkonferenz waren:

- > Verzicht auf Entlassungen und Belohnung derjenigen Unternehmen, die nicht entlassen.
- > Aufforderung an die Politik, Unternehmen, welche ihre Mitarbeitenden halten, Zugang zu Mitteln zu verschaffen, damit sie sich für den Aufschwung fit machen können.
- > Kurzarbeit, mit der Möglichkeit zur Verlängerung auf 24 Monate
- > Nichtgeldwerte Leistungen wie Sanierungsbeiträge in die Pensionskasse oder Massnahmen zur Förderung der Gesundheit und der Arbeitsmarktfähigkeit.
- > Bei Revisionen der Sozialversicherungen Verzicht auf zusätzliche Belastung der Löhne.

Anlässlich einer Medienkonferenz von Travail.Suisse zur Einreichung der Ferieninitiative forderte der Präsident der Angestellten Schweiz, Benno Vogler, Ferien ohne Verfalldatum. Konkret heisst das, dass Ferienansprüche vom Gesetz her nicht mehr nach fünf Jahren verfallen sollen.

### **Medienmitteilungen**

Anlässlich der folgenden Ereignisse gelangten die Angestellten Schweiz mit Pressemitteilungen an die Medien: Tagungen der Angestellten Schweiz, Restrukturierungen von Unternehmen in den von den Angestellten Schweiz vertretenen Branchen, für die Angestellten relevante politische Entscheide, Abschluss von Gesamtarbeitsverträgen, Einsetzung des neuen Geschäftsführers und des neuen Präsidenten des Verbandes. Immer wurden diese Meldungen publiziert, meistens in einer grossen Anzahl von Medien. Die Angestellten-Vereinigungen wurden mittels Medienspiegeln regelmässig über den Erfolg der Medienmitteilungen informiert.

Es war den Angestellten Schweiz ein Anliegen, neben den unvermeidlichen Meldungen in negativem Zusammenhang (wie z. B. Kritik an Unternehmen bei Massenentlassungen) auch regelmässig mit positiven Nachrichten in die Medien zu kommen. Dies ist gelungen, u.a. mit – teilweise ausführlichen – Berichten über die Tagungen.

### **Kontakt mit Medienschaffenden**

Im Jahr 2008 konnten die Angestellten Schweiz ihre Präsenz in den Medien auch dank persönlichen Gesprächen mit verschiedenen RedaktorInnen weiter festigen. Im Schnitt wurde jeden Monat ein solches Gespräch geführt. Es war klar festzustellen, dass die Angestellten Schweiz immer häufiger von Redaktionen um ihre Meinung zu aktuellen Themen angefragt wurden, was in diversen weiteren Medienberichten mündete.

### **Work Life Balance Prize**

2009 wurde der Work Life Balance Prize nicht ausgerichtet. Es wurde beschlossen, den Preis nur noch alle zwei Jahre auszuschreiben. Dafür soll er auf eine breitere Basis gestellt werden und allen, also nicht nur den Mitgliedern der Angestellten Schweiz, offen stehen. Es soll auch mit einem Medienpartner und einem Hauptsponsor zusammengearbeitet werden. Dazu wurde ein neues Konzept ausgearbeitet.

## Politik

### **Bilaterale Verträge**

Für die Angestellten Schweiz war klar: Nur mit der Weiterführung der Bilateralen Verträge hat die Schweiz Gewähr für nachhaltig sichere Arbeitsplätze in den stark exportorientierten Branchen Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie sowie Chemie/Pharma.

Darum griffen sie mit folgenden Massnahmen aktiv in den Abstimmungskampf ein:

- > Sie schalteten ab dem 21. Januar in den wichtigsten Zeitungen der Schweiz zusammen mit den Sozialpartnern Unia, Syna, SKO und KV Schweiz Inserate, welche die wichtigsten Gründe für ein JA auf den Punkt brachten.
- > Sie warben bei ihren Mitgliedern mit einem praktischen Giveaway für ein überzeugtes JA. Dabei handelte es sich um einen Taschenspiegel mit dem Slogan "Hier sehen Sie einen der klugen Köpfe, die am 8. Februar mit uns JA sagen."
- > Sie führten im Mitgliedermagazin Apunto aus, warum es gerade für die Angestellten der Branchen MEM und Chemie/Pharma wichtig ist, JA zu stimmen. Sie wiesen dabei auch speziell darauf hin, dass die flankierenden Massnahmen gegen Lohn- und Sozialdumping auch in Zukunft Unsicherheiten auf dem Arbeitsmarkt wirksam verhindern könnten.

Mit diesen Massnahmen leisteten die Angestellten Schweiz einen Beitrag dazu, dass diese für die Zukunft der Schweizer Wirtschaft wichtige Abstimmung gewonnen wurde und damit die Chancen für eine rasche Überwindung der anstehenden Rezession gewahrt blieben.

### **Krisenpolitik**

Wiederholt forderten die Angestellten Schweiz Massnahmen zugunsten der von der Krise besonders hart getroffenen Exportwirtschaft, namentlich der MEM-Industrie und der chemischen Industrie.

Gefordert wurde unter anderem:

- > Eine Verlängerung der Kurzarbeitsentschädigung auf 18, später auf 24 Monate
- > Ermöglichung einer Weiterbildung während der Kurzarbeit
- > Anpassungen bei der Schweizer Exportrisikoversicherung
- > Förderung der Aus- und Weiterbildung der Menschen im Erwerbsalter mittels Bildungsgutscheinen oder der Finanzierung von Sabbaticals
- > Belohnung von Unternehmen, die keine Mitarbeitenden entlassen
- > Förderung der Gesundheit der Angestellten
- > Nachhaltige, branchenübergreifende Industriepolitik, um die Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Industrie zu erhalten, Innovations- und Wachstumspotenziale zu nutzen sowie die Beschäftigung und den Nachwuchs zu sichern
- > Günstige Kredite für Industrieunternehmen

Einige dieser Punkte wurden von der Politik aufgenommen. So wurde die Kurzarbeit verlängert und die Möglichkeit geschaffen, während der Kurzarbeit eine Weiterbildung zu absolvieren.

### **Kontakt zu Parlamentariern**

Eine wesentliche Aufgabe war die Lobby-Arbeit im Parlament. Bei den National- und Ständeratswahlen im Jahre 2007 hatten die Angestellten Schweiz Parlamentarierinnen und Parlamentarier verschiedener Parteien unterstützt. Es galt 2009, das Beziehungsnetz mit ihnen über Projekte, persönliche Gespräche und die Parlamentariertreffen von Travail.Suisse sowie der Parlamentarischen Gruppe für Arbeit (Ebenrainkonferenz) aufrecht zu erhalten.

### **Travail.Suisse-Vorstand**

Der Travail.Suisse-Vorstand traf sich zu acht Sitzungen in Bern sowie zu einer Klausur und einer Delegiertenversammlung. Auch im Berichtsjahr konnte Einfluss genommen werden auf die Entscheidungsprozesse in den für die Arbeitnehmenden wichtigen Politikbereichen. Dazu gehörten unter anderem die Sozialversicherungen, der Arbeitsmarkt, die Bildung, die Vereinbarkeit von Familie und Arbeit sowie die Gleichstellung.



## Aus- und Weiterbildung

Im Jahr 2009 konnten – neben den Schwerpunkttätigkeiten – im Bereich Aus- und Weiterbildung neue Akzente gesetzt werden. Insbesondere für die Chemie- und Pharmabranche, aber auch für die Mitglieder aus der Romandie, wurde das Kursangebot deutlich ausgebaut. Im Weiteren wurde das betriebsinterne Coaching der Arbeitnehmervertretungen intensiviert. Und schliesslich konnten zusätzliche Referenten für die Schulungen der Angestellten Schweiz gewonnen werden.

Im Sinne eines Überblicks sind für das Jahr 2009 folgende Ergebnisse im Bereich Aus- und Weiterbildung festzuhalten:

### **Schulung von ArbeitnehmervertreterInnen**

- > Erfolgreiche Zusammenarbeit der Angestellten Schweiz mit den Sozialpartnern an den AAA-Seminaren für ArbeitnehmervertreterInnen. Zu den deutschsprachigen Kursen konnte zusätzlich auch eine Grundschulung in französischer Sprache geführt werden.
- > Für ArbeitnehmervertreterInnen wurden zwei Veranstaltungen zum Thema "Lohnverhandlungen" angeboten: Ein Kurs "Lesen von finanzwirtschaftlichen Kennzahlen" (konnte mangels Anmeldungen nicht durchgeführt werden) und ein Lohnverhandlungseminar (welches auf grosses Interesse stiess).
- > Die Angestellten Schweiz engagierten sich besonders stark in den In-House-Schulungen der Arbeitnehmervertretungen und konnten bei den Unternehmen Bühler Uzwil und Siegfried Zofingen zwei zielführende Seminare durchführen.

### **Kurse für Persönlichkeitsentwicklung und Steigerung der Marktgerechtigkeit im Rahmen der Weiterbildungsnetzwerke**

- > Die beiden Weiterbildungsnetzwerke Aargau und Zürich haben sich etabliert und erfreuen sich grosser Beliebtheit. Aufgrund der grossen Nachfrage wurden einige Kurse doppelt oder gar dreifach geführt.
- > Auf der Basis der positiven Erfahrungen aus der MEM-Industrie wurde auch für die Chemie- und Pharmabranche ein Weiterbildungsnetzwerk aufgebaut. Dank der Initiative und der Unterstützung von sieben Mitgliedorganisationen konnte im August 2009 das Weiterbildungsnetzwerk Chemie/Pharma durchstarten. Die Rückmeldungen aus den ersten Veranstaltungen hinsichtlich Durchführung, Inhalt und Rahmen sind sehr gut bis ausgezeichnet.

### **Romandie**

> In der französischen Schweiz fand ein zweitägiger Kurs zum Thema "Mentaltraining" statt, welcher sehr zur Zufriedenheit der Teilnehmenden ablief. Zudem wurde ein Salärkurs organisiert, der mangels Interessenten jedoch nicht durchgeführt werden konnte.

### **Angestellte Schweiz als Fachpersonen und Vordenker für alle Angestelltenfragen**

> Die Angestellten Schweiz wollen sich, wie es im Leitbild steht, als Fachpersonen und Vordenker für alle Angestelltenfragen etablieren. Dies soll unter anderem mit Schulungen erreicht werden. In diesem Zusammenhang wurde in Zusammenarbeit mit der Hochschule Luzern eine Fachtagung zum Thema "Potenzial von älteren Mitarbeitenden nutzen" ausgearbeitet. Ziel war es, Ideen und Massnahmen für optimales Altersmanagement in den Betrieben zu definieren. Die Veranstaltung war für Februar 2010 geplant, musste jedoch mangels Interesse verschoben werden.

Auf der Basis der im Jahr 2009 gesammelten Erfahrungen und der Bedürfnisse der Mitgliedsorganisationen wurde im Verlauf des Jahres ein Weiterbildungskonzept der Angestellten Schweiz entwickelt, welches im Frühjahr 2010 vorgestellt wird.

Auch 2009 bildeten sich zahlreiche Mitarbeitende der Angestellten Schweiz weiter. Die Angestellte-Schweiz-Juristin Dana Martelli schloss ihre Weiterbildung zur Sozialversicherungsfachfrau mit eidgenössischem Fachausweis sogar als Beste der Schweiz ab.

## Finanzen

Im Berichtsjahr haben die Angestellten Schweiz den Fokus hauptsächlich auf die Optimierung der Kosten und der buchhalterischen Abläufe gelegt. Dies hat einen grossen Einsatz gefordert. Man darf heute sagen, dass es sich gelohnt hat. Erfreulicherweise konnten die Angestellten Schweiz nämlich das Jahr 2009 besser abschliessen als budgetiert. Nach zwei Jahren mit Negativergebnissen in der Grössenordnung von einer halben Million Franken resultierte im Berichtsjahr lediglich ein minimaler Ausgabenüberschuss von 25'000 Franken. Dies wurde erreicht, obschon die Einnahmen aus den Mitgliederbeiträgen krisenbedingt kleiner ausfielen als geplant.

Auch das Vereinsvermögen hat sich positiv entwickelt. Es ist 2009 um 1,15 Millionen Franken angewachsen, was vor allem auf die Integration der Liegenschaftenrechnung in die Vereinsbilanz zurückzuführen ist. Dank der günstigen Entwicklung des Wertschriftenportefeuilles ab dem zweiten Halbjahr 2009 näherten sich die entsprechenden Reserven dem Niveau der Jahre vor der Krise.

Die solide Bilanzentwicklung wird helfen, den Verband in eine erfolgreiche Zukunft zu führen.

## Mitgliederzahlen

Die Wirtschaftskrise schlug sich leider in den Mitgliederzahlen nieder: Der Bestand reduzierte sich auf 22'660 Mitglieder. Auch die Anzahl abgegebener Solidaritäts-Ausweise (MEM-Branche) folgte dieser Tendenz. Besonders betroffen vom Rückgang war die Branche Chemie. Zurückzuführen ist dies einerseits auf die Auflösung des Schweizerischen Laborpersonalverbandes, andererseits auf eine Bereinigung der Mitgliederdatenbanken einiger Mitgliedorganisationen. Nimmt man diese Sonderfaktoren aus, so fällt der Mitgliederschwund moderat aus.

Dass die Angestellten Schweiz mit ihrem Know-how und ihren Dienstleistungen weit herum geschätzt werden, zeigt nicht zuletzt die Tatsache, dass Ende 2009 in der MEM-Branche wiederum mehr als die Hälfte der Mitglieder mit Solidaritäts-Ausweisen bei den Angestellten Schweiz organisiert waren, nämlich 52,3 %.

### Entwicklung der Mitgliederzahlen 2007 bis 2009 (aktive Mitglieder)

Jahr	Per Ende 2007	Per Ende 2008	Per Ende 2009
Kollektiv	21'536	21'282	20'062
Einzel	2'731	2'411	2'593
Ehren	6	6	5
Gesamt	24'273*	23'699*	22'660
Veränderung zu Vorjahr	-4,68%	-2,42%	-4,59%

\*Nach Bereinigung der Mitgliederdatenbanken einiger Mitgliedorganisationen der Branche Chemie



## Administration

Im Jahr 2009 wurden weitere Anstrengungen unternommen, um die administrativen Dienstleistungen für Mitglieder und Mitgliedorganisationen weiter zu verbessern.

Um Neuanmeldungen, Mutationen und Reklamationen schneller bearbeiten zu können, wurden separate E-Mail-Adressen eingerichtet. Die Arbeitsabläufe und Fristen der gesamten Mitgliederadministration sowie die Zusammenarbeit mit den externen Dienstleistungspartnern wurden neu geregelt und schriftlich in einem Arbeitsleitfaden festgehalten. In regelmässigen Sitzungen wurden neue Projekte, offene Punkte und Problemfälle behandelt und protokolliert.

Im Zusammenhang mit der Neuausrichtung der Mitgliederadministration wurden auch die personellen Verantwortlichkeiten neu geregelt. Roland Minder nimmt die Mutationen entgegen und leitet sie weiter. Doris Albertin trägt die Verantwortung für alle anderen Bereiche der Mitgliederadministration und ist zudem Koordinationsstelle für Reklamationen. Harry Graf ist für neue Projekte zuständig.

Die Umstellungen trugen bereits erste Früchte. Die Verarbeitungszeiten wurden in allen Bereichen – teilweise deutlich – verkürzt. Verschiedene administrative Altlasten aus früheren Jahren konnten aufgearbeitet bzw. bereinigt werden. Auch im Bereich Datenweiterverarbeitung (Fakturierung, Auswertung, Durchführung von Marketing-Aktionen usw.) konnten deutliche Fortschritte erzielt werden. Neue Projekte wurden angedacht, vor allem hinsichtlich der administrativen Unterstützung der Mitgliedorganisationen.

Diese positiven Entwicklungen konnten nicht zuletzt dank der sehr guten Zusammenarbeit mit den externen Dienstleistern sichergestellt werden.

Herzlich bedanken möchten sich die Angestellten Schweiz für die gute Zusammenarbeit mit den meist ehrenamtlichen Administrations-Verantwortlichen der einzelnen Mitgliedorganisationen. Mit ihrem grossen Einsatz haben sie wesentlich zu einer funktionierenden Mitgliederadministration beigetragen.

## Für den Verband tätige Personen

Per 31. Dezember 2009 waren die folgenden Personen für die Angestellten Schweiz tätig:

### **Vorstand**

Benno Vogler, Präsident  
Henriette Brunner, Vizepräsidentin  
Leopold Appel  
Dr. Jakob Kuhn  
Kurt Rüttimann  
Rosmarie Schlunegger  
Andreas Vock  
Angelika Werner

### **Geschäftsführung**

Stefan Studer, Geschäftsführer, Leiter Verbandsarbeit  
Erich Eggimann, Stv. Geschäftsführer, Leiter Sozialpartnerschaft und Qualitätssicherung

### **Verbandsarbeit**

Ariane Modaresi, Kommunikation  
Hansjörg Schmid, Kommunikation  
Karin Mühlebach, Marketing  
Harry Graf, Projektbeauftragter Entwicklung EDV/Mitgliederverwaltung  
Fabrizio Lanzi, Weiterbildung  
Michael Lutz, Regionalsekretariat Basel  
Marisole Bugnon, Regionalsekretariat Lausanne  
Hans Strub, Regionalsekretariat Olten  
Alois Düring, Regionalsekretariat Winterthur

**Sozialpartnerschaft**

Alex Ertl, Rechtsberatung

Pierre-Serge Heger, Rechtsberatung (Mandat)

Dana Martelli, Rechtsberatung

Martin Wey, Rechtsberatung (Mandat)

**Dienste**

Doris Albertin, Administration

Roland Minder, Administration

Doris Schalch, Administration

Denise Haizmann, EDV/Qualitätssicherung

Theodor Hauser, Finanzen (Mandat)

Martina Stoop, Finanzen

Erwin Fumagalli, Personaladministration/Lohnbuchhaltung (Mandat)

## Impressum

Herausgeber:  
Angestellte Schweiz  
Rigiplatz 1  
8033 Zürich

Tel. 044 360 11 11  
Fax 044 360 11 12  
Mail: [info@angestellte.ch](mailto:info@angestellte.ch)  
[www.angestellte.ch](http://www.angestellte.ch)